



Testatsexemplar

EWE GASSPEICHER GmbH
Oldenburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die EWE GASSPEICHER GmbH mit Sitz in Oldenburg zählt mit einer Speicherkapazität von rund 2 Milliarden Kubikmetern Arbeitsgas zu den bedeutenden Speicherbetreibern im deutsch-europäischen Erdgasmarkt. Die Gesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter der EWE Aktiengesellschaft (nachfolgend „EWE AG“), mit Sitz in Oldenburg.

Zweck des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Speicherung gasförmiger und flüssiger Energieträger - darunter Hochdruckerdgas, Wasserstoff, Flüssiggas und Druckluft - einschließlich der zugehörigen technischen Einrichtungen. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich der Lagerung sowie der Ein- und Ausspeicherung dieser Energieträger. Weitere Geschäftsfelder umfassen Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit Speichertechnologien sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung, zum Transport und zur Lagerung von Sole. Auch in diesem Bereich werden ergänzende Dienstleistungen angeboten. Der Betrieb der Erdgasspeicher unterliegt der bergbaulichen Aufsicht.

EWE GASSPEICHER betreibt an den Standorten Huntorf, Nüttermoor, Jemgum und Rüdersdorf insgesamt 37 Kavernen. Die Speicheranlagen sind an verschiedene Transportnetze angebunden und ermöglichen den Zugang sowohl zum deutschen als auch zum niederländischen Marktgebiet.

Gemäß § 28 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist die Gesellschaft verpflichtet, sämtliche verfügbare Speicherkapazitäten transparent und diskriminierungsfrei anzubieten. Die Veröffentlichung freier Kapazitäten erfolgt daher sowohl über die Unternehmenswebseite als auch über die Plattform „Aggregated Gas Storage Inventory“ (AGSI+).

Sämtliche Werte im Lagebericht werden - sofern nicht anders gekennzeichnet - auf Millionen Euro mit einer Nachkommastelle gerundet dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der wirtschaftliche Erfolg der EWE GASSPEICHER GmbH basiert wesentlich auf langjährigen Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten, einem ausgewogenen Vertragsportfolio sowie einer hohen betrieblichen Verfügbarkeit der Speicheranlagen.

Angesichts des energieintensiven Betriebs der Kavernen betreibt die Gesellschaft ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001 mit dem Ziel, den Energieverbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Neben positiven Effekten auf das Ergebnis trägt der energieeffiziente Betrieb zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei und unterstützt somit einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb. Die Rezertifizierung des Energiemanagementsystems erfolgte im Mai 2026 und bestätigt die fortlaufende Einhaltung der Anforderungen der DIN EN ISO 50001 auch über den Bilanzstichtag hinaus.

Darüber hinaus erfüllt EWE GASSPEICHER die Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Abs. 1b EnWG für kritische Infrastrukturen. Das unternehmensspezifische Informationssicherheitsmanagementsystem ist in die konzernweite Informationssicherheitsarchitektur eingebunden.

Die Einhaltung technologischer Sicherheitsstandards wird durch eine kontinuierliche Instandhaltung und Überwachung der Kavernen gewährleistet. Arbeitssicherheit, Baustellensicherheit sowie Gesundheits-, Explosions-, Brand- und Umweltschutz genießen bei EWE GASSPEICHER traditionell einen hohen Stellenwert. Bei der Entwicklung konkreter Maßnahmen setzt das Unternehmen auf präventive Ansätze, insbesondere durch regelmäßige Schulungen aller Mitarbeitenden. Über ein internes Seminarportal stehen vielfältige fachliche und überfachliche Weiterbildungsangebote zur Verfügung, die bedarfsorientiert gebucht werden können. Zusätzlich werden die örtlichen Feuerwehren regelmäßig geschult und aktiv in Notfallübungen eingebunden. Ein etabliertes Krisen- und Notfallmanagement sowie die Einbindung in ein konzernweites Sicherheitskonzept ergänzen die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.

EWE GASSPEICHER ist Mitglied im STOREMAN-Verband, einem Zusammenschluss mehrerer Speicherbetreiber. Dieser ermöglicht im Ernstfall eine effektive Absicherung und Bekämpfung von Blowouts an Sonden oder Kavernen durch spezialisierte Unternehmen mit entsprechender Technik.

Seit 2020 ist EWE GASSPEICHER zudem Mitglied der „Oil & Gas Methane Partnership“ (OGMP), einer freiwilligen Initiative der Climate and Clean Air Coalition (CCAC), die im Rahmen des UN-Klimagipfels 2014 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Initiative ist die Reduktion von Methanemissionen im Öl- und Gassektor. Für das Berichtsjahr 2025 wurde der „Gold Standard“ erneut bestätigt.

Darüber hinaus engagiert sich EWE GASSPEICHER als Mitglied der Initiative Energien Speichern e. V. (INES). Die zentrale Aufgabe von INES besteht darin, die öffentliche Wahrnehmung der Rolle deutscher Gasspeicher im Kontext energiepolitischer Zielsetzungen zu stärken.

Strategische Ausrichtung

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung geht EWE GASSPEICHER davon aus, dass Untergrundgasspeicher auch künftig eine zentrale Rolle in der Energieinfrastruktur einnehmen werden. Durch die Speicherung und flexible Bereitstellung von Erdgas tragen Gasspeicher entscheidend dazu bei, Versorgungsengpässe zu vermeiden und somit die Versorgungssicherheit in einem zunehmend volatilen Energiemarkt nachhaltig zu stärken. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen und der erhöhten Anforderungen an die Resilienz des Energiesystems kommt ihnen auch mittelfristig eine wesentliche Bedeutung zu.

EWE GASSPEICHER verfolgt das Ziel, den Aufbau von Wasserstoffspeichern von Beginn an aktiv und wettbewerbsfähig mitzugestalten. Zur Sicherstellung der strategischen Position wurden neben weiteren Instrumenten die Important Projects of Common European Interests (IPCEI) in den Fokus gestellt. Im Rahmen des IPCEI-Projektes „Clean Hydrogen Coastline“ wird eine bestehende Kaverne zur Nutzung mit Wasserstoff umgestellt und eine neue Obertageanlage für die Wasserstoffspeicherung am Standort Huntorf errichtet.

In dem Joint Venture Bremer Wasserstoff GmbH wird das Projekt „HyBit“ (Hydrogen for Bremen's industrial transformation) umgesetzt. Die EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg, die swb Erzeugung GmbH, Bremen, und ArcelorMittal Bremen GmbH, Bremen, wollen mit diesem Projekt den Umbau der Stahlerzeugung mit Wasserstoff am Standort Bremen-Mittelsbüren ermöglichen. Das vom Land Bremen geförderte Projekt befindet sich derzeit in der technischen Umsetzung.

EWE GASSPEICHER ist an dem Joint Venture Turneo GmbH, Oldenburg, beteiligt. Mittels eines Elektrolyseurs wird grüner Wasserstoff für die maritime und landseitige Anwendung in Cuxhaven produziert.

Forschung und Entwicklung

EWE GASSPEICHER verfolgt die Weiterentwicklung der Gasspeichertechnologie und der hierfür erforderlichen Anlagen sowie neuer Speichertechnologien fortlaufend. Die Entwicklung und der Einsatz der für die Wasserstoffspeicherung erforderlichen technischen Ausrüstung werden intensiv begleitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation / Geschäftsverlauf

Die Speicherbranche in Deutschland erlebte im Jahr 2025 ein schwieriges Marktumfeld. Obwohl sich die nordwesteuropäischen Gasmärkte nach 2022 stabilisiert haben, blieb das Marktumfeld 2025 aufgrund fortbestehender politischer Eingriffe angespannt, was sich in den unzureichenden Sommer-Winter-Spreads als Einflussgröße für neue Speichervertragsabschlüsse widerspiegelt. Zwar konnten die für das Speicherjahr 2025 / 2026 noch offenen Kapazitäten vermarktet werden, dies erfolgte jedoch zu deutlich reduzierten Speicherentgelten. Die zunächst bis zum 1. April 2025 befristeten Regelungen des Gasspeichergesetzes zu den Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen wurden bis zum 31. März 2027 verlängert.

Die Investitionen erhöhten sich im Wesentlichen infolge der Umrüstung einer Kaverne am Standort Huntorf auf Wasserstoff. Die weiteren Investitionen betreffen betriebsnotwendige Ersatzinvestitionen sowie technisch notwendige Kissen-gaskäufe.

Ein zentraler Unterschied zu früheren Jahren liegt aktuell in der Erdgas-Importstruktur. Pipelinegas aus Norwegen bildet weiterhin das Rückgrat der Versorgung. Hinzu kommen LNG-Importe aus westeuropäischen Terminals. Wichtig für die Erdgas-Versorgungssicherheit ist das Zusammenspiel von Importmengen sowie Transport- und Speicherinfrastruktur.

Ertragslage

Die Ertragslage der EWE GASSPEICHER GmbH entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Trotz einer weiterhin vollständigen Vermarktung der technisch verfügbaren Kapazitäten führten insbesondere deutlich niedrigere Vermarktungspreise zu rückläufigen Umsatzerlösen aus der Speichervermarktung. Eine Kompensation erfolgte durch einmalige Erlöse aus technisch notwendigen Kissengasverkäufen im Zuge der Marktraumumstellung. Somit führten niedrigere Umsatzerlöse und gestiegene Personalaufwendungen zu einem spürbaren Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT). Ergebnisstützend wirkten demgegenüber höhere sonstige betriebliche Erträge sowie leicht niedrigere Materialaufwendungen.

Das diversifizierte Kundenportfolio der EWE GASSPEICHER GmbH umfasst führende europäische Energiehandels- und -versorgungsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2025 konnten bestehende stabile Geschäftsbeziehungen fortgeführt und zugleich neue Kunden akquiriert werden. Die Vermarktung erfolgt auf Basis einer Strategie, die langfristige und kurzfristige Speicherverträge kombiniert. Während langfristige Kontrakte Planbarkeit und Stabilität sichern, ermöglichen kurzfristige Abschlüsse die preisoptimierte Vermarktung freier Kapazitäten und erhöhen die Flexibilität in einem volatilen Marktumfeld.

Die Umsatzerlöse aus der Speichervermarktung reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 120,8 Mio. Euro (Vorjahr 194,3 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Vermarktungspreise zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 18,2 Mio. Euro (Vorjahr 15,4 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 1,1 Mio. Euro auf 32,5 Mio. Euro (Vorjahr 33,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren insbesondere planmäßig geringere Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Gegenläufig wirkten höhere Energiebezugskosten für die Einspeicherung, die sich sowohl mengen- als auch preismäßig auswirkten.

Der Personalaufbau im Zusammenhang mit Projekten im Bereich Wasserstoff sowie gestiegene Gehälter führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen auf 18,8 Mio. Euro (Vorjahr 14,5 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und geringwertige Vermögensgegenstände beliefen sich auf 16,4 Mio. Euro und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr 17,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Periodenvergleich auf 21,7 Mio. Euro (Vorjahr 19,9 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Einführung einer neuen CAD-Software sowie aus Anpassungen konzerninterner Dienstleistungsverträge.

Insgesamt erzielte die EWE GASSPEICHER GmbH im Geschäftsjahr 2025 ein EBIT von 52,2 Mio. Euro (Vorjahr 128,4 Mio. Euro). Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf die signifikant niedrigeren Umsatzerlöse aus Speichervermarktung sowie höhere Personalaufwendungen – insbesondere infolge des Personalaufbaus und gesteigener Gehälter – zurückzuführen. Ergebnisstützend wirkten höhere sonstige betriebliche Erträge sowie leicht niedrigere Materialaufwendungen.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Maßgeblich waren niedrigere Zinserträge aus dem Cash-Pooling mit der EWE AG; diesen standen höhere Zinserträge aus der Auf-/Abzinsung von langfristigen Verpflichtungen sowie geringere Zinsaufwendungen für die Langfristfinanzierung bei der EWE AG gegenüber.

Unter Berücksichtigung der Steuerumlagen in Höhe von 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 36,9 Mio. Euro) erwirtschaftete die EWE GASSPEICHER GmbH im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis von 40,2 Mio. Euro (Vorjahr 93,8 Mio. Euro).

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages werden für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 einschließlich Steuerumlagen 53,4 Mio. Euro (Vorjahr 130,7 Mio. Euro) an die EWE AG abgeführt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 hat die EWE GASSPEICHER GmbH insgesamt 32,3 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro) investiert. Der Anstieg der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem CHC-Speicher Huntorf zurückzuführen. Darüber hinaus wurden betriebsbedingte und sicherheitsrelevante Ersatzinvestitionen in die technischen Anlagen auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau fortgeführt. Des Weiteren wurde Kissengas aufgrund der Marktraumumstellung erworben.

Insgesamt dienen die Investitionen sowohl der langfristigen Betriebs- und Versorgungssicherheit als auch der Weiterentwicklung der Standorte im Hinblick auf zukünftige Anforderungen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der EWE GASSPEICHER GmbH war zum 31.12.2025 weiterhin durch eine hohe langfristige Kapitalbindung geprägt. Während sich das Anlagevermögen – insbesondere infolge von Anlagenzugängen im Zusammenhang mit dem Neubau am Speicherstandort Huntorf sowie dem Erwerb von Kissengas – erhöhte, ging das Umlaufvermögen deutlich zurück. Auf der Passivseite blieben Eigenkapital und Rückstellungen die prägenden Finanzierungsbestandteile; die Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich infolge planmäßiger Darlehensrückzahlungen.

Bilanz

Aktiva	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %
in Mio. Euro				
Anlagevermögen	396,0	96,4	382,7	88,0
Umlaufvermögen	14,7	3,6	52,2	12,0
Summe Aktiva	410,7	100,0	434,9	100,0

Passiva in Mio. Euro	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %
Eigenkapital	160,1	39,0	160,1	36,8
Rückstellungen	212,5	51,7	205,6	47,3
Verbindlichkeiten	38,1	9,3	69,2	15,9
Summe Passiva	410,7	100,0	434,9	100,0

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31.12.2025 bei 410,7 Mio. Euro (Vorjahr 434,9 Mio. Euro). Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 396,0 Mio. Euro (Vorjahr 382,7 Mio. Euro) und machte damit 96,4 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 88,0 %). Der Anstieg ist überwiegend auf Anlagenzugänge durch den Erwerb von Kissengas zurückzuführen und unterstreicht den anlagenintensiven Charakter des Geschäftsmodells. Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vorjahresvergleich deutlich auf 14,7 Mio. Euro (Vorjahr 52,2 Mio. Euro) und betrug damit 3,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12,0 %). Die Veränderung resultiert überwiegend aus einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit dem Cash-Pooling. Gegenläufig wirkte ein Zugang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Passivseite ist geprägt vom Eigenkapital sowie von den Rückstellungen. Das Eigenkapital lag unverändert bei 160,1 Mio. Euro (Vorjahr 160,1 Mio. Euro) und entsprach damit einer Eigenkapitalquote von 39,0 % (Vorjahr 36,8 %). Die Rückstellungen erhöhten sich auf 212,5 Mio. Euro (Vorjahr 205,6 Mio. Euro). Wesentliche Ursache hierfür war der systemimmanente Anstieg der Rückstellungen für Rückbaupflichtungen aufgrund ihres Ansammlungscharakters. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich auf 38,1 Mio. Euro (Vorjahr 69,2 Mio. Euro). Dies ist überwiegend auf die planmäßigen Rückzahlungen des langfristigen Darlehens der EWE AG zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der EWE GASSPEICHER GmbH war im Geschäftsjahr 2025 durch einen im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit (insbesondere Ergebnisabführung sowie Zins- und Tilgungsleistungen) geprägt. Die Liquiditätsversorgung erfolgt unverändert über die Einbindung in die Konzernfinanzierung der EWE AG. Die notwendige Liquidität wird über ein langfristiges Darlehen der EWE AG in Höhe von 30 Mio. Euro sowie über das Cash-Pooling-System der EWE AG bereitgestellt. Der Umfang dieser Kreditlinien deckt den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft aus heutiger Sicht ausreichend ab.

Entwicklung des Finanzmittelfonds

in Mio. Euro	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	56,0	134,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,3	-1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-83,9	-140,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44,5	51,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,3	44,5

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gesellschaft einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 56,0 Mio. Euro (Vorjahr 134,1 Mio. Euro). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Umsatzerlöse aus der Speichermarktvermarktung zurückzuführen und spiegelt die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres wider.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -14,3 Mio. Euro (Vorjahr -1,0 Mio. Euro). Die Zahlungsmittelabflüsse betrafen insbesondere den Erwerb von Kissengas sowie Baumaßnahmen an den Speicherstandorten, unter anderem im Zusammenhang mit dem CHC-Speicher Huntorf.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -83,9 Mio. Euro (Vorjahr -140,3 Mio. Euro). Er resultiert aus der Erfüllung der Zins- und Tilgungsansprüche aus dem langfristigen Darlehen gegenüber der EWE AG sowie aus der Ergebnisabführung. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend durch das niedrigere Jahresergebnis und die daraus abgeleitete Ergebnisabführung bedingt.

Insgesamt konnte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit nicht vollständig decken. Der Finanzmittelfonds verringerte sich daher im Berichtsjahr um 42,2 Mio. Euro von 44,5 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds verdeutlicht, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 vor allem mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert war. Gleichwohl wurde eine vollständige Vermarktung der technischen Speicherkapazitäten erreicht, was die erfolgreiche Vermarktungsstrategie der EWE GASSPEICHER GmbH unterstreicht. Trotz der politischen Rahmenbedingungen konnte die EWE GASSPEICHER GmbH durch eine gezielte Steuerung der Zahlungsflüsse und eine vorausschauende Finanzplanung ihre Handlungsfähigkeit sichern und wichtige Investitionen weiterhin tätigen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Marktumfeld für freie Erdgasspeicherkapazitäten bleibt im Jahr 2026 aufgrund niedriger Sommer-Winter-Spreads und fehlender wirtschaftlicher Anreize zur Speicherbefüllung schwierig. Gleichzeitig steigen die betrieblichen Kosten, während erste Stilllegungsanträge ab 2027 die strukturellen Herausforderungen der Speicherwirtschaft unterstreichen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die politische Diskussion über staatliche Vorsorgeinstrumente, insbesondere die Einführung einer nationalen strategischen Gasreserve nach internationalen Vorbildern, deutlich an Bedeutung. Insgesamt geht EWE GASSPEICHER von einem geringeren Ergebnis aus.

Prognosebericht

Die vorhandenen Speicherkapazitäten der EWE GASSPEICHER sind teilweise kurz- bis langfristig vermarktet und bilden eine stabile Umsatzbasis. Freie bzw. frei werdende Kapazitäten werden im Rahmen von kurzlaufenden Verträgen vermarktet.

Im nächsten Geschäftsjahr erwartet EWE GASSPEICHER ein EBIT von rd. 35 Mio. Euro. Aufgrund geänderter Vermarktungsannahmen reduziert sich die Umsatzprognose. Die Materialaufwendungen werden zukünftig stark von den Kosten betrieblicher Energieverbräuche sowie Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ohne Sondereffekte werden auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres prognostiziert. Die Personalaufwendungen steigen aufgrund des geplanten Personalaufbaus für das Zukunftsgeschäft Wasserstoff. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird dementsprechend niedriger erwartet.

Das Investitionsvolumen im Bereich der Erdgasspeicherung wird sich in den kommenden Geschäftsjahren auf konstantem Niveau bewegen, da ein Ausbau der Speicherkapazitäten nicht geplant ist. Betriebsbedingte, sicherheitsrelevante und gesetzlich vorgeschriebene Ersatzinvestitionen in die technischen Anlagen werden auch vor dem Hintergrund der Erhaltung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Speicheranlagen getätigt. Die konsequente Optimierung der Speicheranlagen, der Betriebsführungskosten und insbesondere der Energiekosten stehen dabei konkret im Fokus. EWE GASSPEICHER plant in den nächsten Jahren weitere Investitionen zur Umstellung einer Kaverne auf Wasserstoff. Hierdurch werden sich die Gesamtinvestitionen signifikant erhöhen.

Die politisch beschlossenen Klimaziele erfordern vor allem hinsichtlich der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes einen Umbau der Energiewirtschaft. Der Abbau von Kernenergie- und Kohleerzeugungskapazitäten im deutschen und europäischen Energiemarkt kann Gaskraftwerken mit spezifisch niedrigerem CO₂-Ausstoß zugutekommen. Eine größere Bedeutung der Gaskraftwerke im Rahmen der deutschen Kraftwerksstrategie könnte langfristig zu einer wachsenden Nachfrage nach Erdgas und Wasserstoff sowie dessen Speicherung führen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) der EWE GASSPEICHER werden im EWE-Konzern in Methode und Durchführung unter einem einheitlichen Ansatz als integriertes Risikomanagement (iRM) umgesetzt, welches der Früherkennung, Bewertung und Steuerung interner und externer Risiken dient.

Ein regelmäßiges Berichtswesen an die Entscheidungs- und Aufsichtsgremien sorgt für hohe Transparenz hinsichtlich des aktuellen Risikoprofils und der Wirksamkeit des IKS sowie für die kontinuierliche Überwachung der risikopolitischen Vorgaben im EWE-Konzern.

Die systematische Risikoidentifikation erfolgt im Konzern über einen Ansatz, der die Minderungswirkung der Kontrollen berücksichtigt und somit zu einer Nettobewertung der Risiken führt. Als Ergebnis kommt der Expected Shortfall 95 Prozent (ES 95) als zentrale Kennzahl zur Bewertung und Einordnung der Risiken zum Ansatz. Somit werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch alle potentiellen Schadenhöhen eines Risikos über eine einheitliche Kennzahl berichtet.

Ausgehend vom ES 95 lassen sich die Risiken in die folgenden Schadenstufen einordnen:

Schadenstufe	in Mio. Euro
gering	< 15
moderat	15 - 60
mittelschwer	60 - 150
hoch	150 - 400
sehr hoch	> 400

Im nachfolgenden Abschnitt werden Risiken, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation haben können, in den einzelnen Risikotypen beschrieben. Chancen sind oftmals die Gegenposition der entsprechenden Risiken und werden den gleichen Kategorien zugeordnet und in diesen berichtet.

Strategische Risiken und Chancen

Die Veränderungen des energiewirtschaftlichen Marktumfeldes sowie Anpassungen der rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellen weiterhin die wesentlichen Risiken für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung im Hinblick auf wesentliche finanzielle Zielgrößen in den Segmenten des EWE-Konzerns dar.

Dies betrifft insbesondere die systemische Konfiguration der europäischen Energiewirtschaft, der durch EU Initiativen große Veränderungen bevorstehen. Die damit einhergehende Unsicherheit insbesondere bezüglich neuer Marktrollen sowie der zu erwartenden Neuordnung rollenspezifischer Rechte und Pflichten wird bei EWE GASSPEICHER durch die enge Verfolgung der Entwicklungen sowie politische Interessenartikulation auf EU- und Bundesebene begrenzt.

Finanzrisiken und -chancen

Kundenverträge werden ausschließlich mit bonitätsmäßig geprüften Geschäftspartnern abgeschlossen. Die Bonitätsprüfung erfolgt im Rahmen des im EWE-Konzerns etablierten Kreditrisikomanagements. Alle verfügbaren Informationen werden laufend überwacht.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über Darlehen sowie ein Cash-Pooling aus dem EWE-Konzern. Dem allgemeinen Liquiditätsrisiko begegnet der EWE-Konzern über einen strukturierten Liquiditätsmanagementprozess. Der EWE-Konzern verfügt über ausreichend dimensionierte Liquiditätsreserven. Nähere Informationen hierzu können dem Reporting des EWE-Konzerns entnommen werden. Finanzielle Risiken sind daher aus Sicht der Einzelgesellschaft nicht erkennbar.

Operative Risiken und Chancen

Beim Betrieb von Gasspeichern können geologische Veränderungen die Form und Stabilität der unterirdischen Kavernen beeinträchtigen und den Betrieb der Gasspeicher beeinflussen. Darüber hinaus können Defekte der technischen Anlagen, die zum Betrieb der Gasspeicher notwendig sind, dazu führen, dass der Betrieb nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Die Risiken werden finanziell in der Risikostufe „gering“ bewertet.

Betriebsrisiken werden durch den Einsatz von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal und Fachfirmen sowie eine ständige Überwachung des technischen Anlagenzustandes begegnet. Die Einhaltung der bergrechtlichen Vorschriften wird überwacht. Die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und Abnahmen werden durchgeführt. Die Risiken werden finanziell in der Risikostufe „gering“ bewertet.

Es ergeben sich Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit und der Sicherheit von betrieblichen Abläufen. Hierzu sind Informationssicherheitsmanagementsysteme und Maßnahmen sowie Prozesse zur Stärkung der Cyber-Resilienz etabliert, die eine effektive und gesamthafte Risikosteuerung und Handlungsfähigkeit in Cyberlagen ermöglichen. Die Risiken werden finanziell in der Risikostufe „gering“ bewertet.

Compliance- und Rechtsrisiken und -chancen

EWE GASSPEICHER ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Risiken werden finanziell in der Risikostufe „gering“ bewertet.

Die relevanten Entwicklungen im gesetzgeberischen Bereich und in der Rechtsprechung werden kontinuierlich beobachtet und hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beurteilt. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Risiken aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten liegen derzeit nicht vor.

Für wesentliche rechtliche Risiken hat die Gesellschaft eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Der Versicherungsschutz bewahrt allerdings nicht vor etwaigen Reputationsschäden.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation

Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems ergab sich im Berichtsjahr weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition eine Bestandsgefährdung für EWE GASSPEICHER.

Oldenburg, den 17. März 2026

Peter Schmidt

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

Bilanz der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	1,0
Sachanlagen	393,9	380,4
Finanzanlagen	1,3	1,3
	395,9	382,7
Umlaufvermögen		
Vorräte	0,7	0,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14,0	51,5
	14,7	52,2
Summe Aktiva	410,6	434,9

Passiva

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	40,0	40,0
Kapitalrücklage	120,1	120,1
	160,1	160,1
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24,4	24,6
Sonstige Rückstellungen	188,0	181,0
	212,4	205,6
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,8	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34,1	64,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	1,8
	38,1	69,2
Summe Passiva	410,6	434,9

Gewinn- und Verlustrechnung der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

in Mio. Euro	2025	2024
Umsatzerlöse	122,8	197,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	18,2	15,4
Materialaufwand	-32,5	-33,6
Personalaufwand	-18,8	-14,5
Abschreibungen	-16,3	-17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,7	-19,9
Zinsergebnis	1,2	2,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13,1	-36,9
Ergebnis nach Steuern	40,3	93,8
Sonstige Steuern	-0,1	0,0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-40,2	-93,8
Jahresüberschuss	0,0	0,0

Anhang 2025 der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

Allgemeine Angaben

Die EWE GASSPEICHER, Oldenburg, ist eine Tochtergesellschaft der EWE Aktiengesellschaft (nachfolgend EWE AG genannt), Oldenburg, die als Muttergesellschaft den EWE-Konzern führt. Die Gesellschaft ist unter der Firma EWE GASSPEICHER GmbH mit Sitz in Oldenburg im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRB 201793 eingetragen. Die Erstellung des Jahresabschlusses der EWE GASSPEICHER ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB sowie unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erfolgt. Die Kapitalgesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der mit der EWE AG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 28. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Geschäftszweck des Unternehmens sind Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Speicherung von gasförmigen und flüssigen Energieträgern wie z.B. Hochdruckerdgas, Wasserstoff, Flüssiggas oder Druckluft, einschließlich der dazugehörigen Anlagen, sowie Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Lagerung, der Ein- und Ausspeicherung von gasförmigen und flüssigen Energieträgern, Forschung und Entwicklung im Bereich der Errichtung und des Betriebs von Anlagen zur Speicherung von gasförmigen und flüssigen Energieträgern, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen zur Gewinnung, zum Transport und zur Lagerung von Sole, einschließlich der dazugehörigen Anlagen sowie Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gewinnung, des Transports und der Lagerung von Sole. Das Unternehmen unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher der bergbaulichen Aufsicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht. Aus gleichem Grund wurden einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher gesondert im Anhang aufgegliedert und erläutert. In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle Mio. EUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Korrespondierende Summen wurden ungerundet berechnet und danach das jeweilige Ergebnis gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten (d. h. dem Nennwert) bewertet.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden, soweit nicht anlagenspezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen ist, die branchenüblichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Im Zugangsjahr werden die planmäßigen Abschreibungen zeitan- teilig vorgenommen. Grundsätzlich kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Bewegliche Sachanlagen werden, soweit sie vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind, zum Teil degressiv mit Methodenwechsel abgeschrieben. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich daraus nicht.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis 250 Euro werden in Anlehnung an die steuerlichen Grenzwerte im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro, welche nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, ist der jährlich zu bildende steuerliche Sammelposten in die Handelsbilanz übernommen worden. Der Sammelposten wird pauschalierend mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier Folgejahren abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen steht mit den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zu Buche. Auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Bei dem Bewertungsverfahren der Vorräte in den Gasspeichern wird das Verbrauchsfolgeverfahren Lifo unterstellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent Rechnung getragen. Am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die latenten Steuern werden auf Ebene des Organträgers, der EWE AG, berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Grundlage eines Steuersatzes von 30 Prozent.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionären und aus Anwartschaften sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) auf Basis der modifizierten Richttafeln Heubeck 2018 G bewertet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,06 Prozent p.a. (Vorjahr 1,90 Prozent p.a.) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 HGB) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zinssatzes wird ein vergangenheitsbezogener Zeitraum von 10 Jahren herangezogen (§ 253 Abs. 2 HGB). Einkommenssteigerungen sind wie im Vorjahr mit einem Prozentsatz von 2,50 Prozent p.a. eingerechnet. Unverändert zum Vorjahr wurden Rentenanpassungen für Pensionsfondsleistungen in Höhe von 1,00 Prozent p.a. sowie Anpassungen für unmittelbare Zusagen in Höhe von 2,25 Prozent p.a. (4,00 Prozent p.a. bei entsprechender Mindestanpassung) berücksichtigt. Des Weiteren wird wie im Vorjahr eine Fluktuation von 1,00 Prozent p.a. unterstellt. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate im Ansatz enthalten.

Die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung für Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. August 2007 begonnen hat, wird über den EWE-Treuhandverein finanziert. Dabei führt EWE GASSPEICHER die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Altersversorgung im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) einem Treuhandvermögen zu, welches vom EWE-Treuhandverein verwaltet wird. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Sie wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Zielfonds, deren ertrags- und risikoreicher Aktienanteil sich mit näherndem Rentenbeginn zugunsten sicherheitsorientierter Anlagen wie Anleihen und Geldmarktanlagen verringert. Übersteigt zum Ende des Geschäftsjahres der Barwert der Garantieleistungen den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände, entspricht der Erfüllungsbetrag diesem Barwert und es wird eine Pensionsrückstellung ausgewiesen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet.

Für Sterbegeldrückstellungen wurde bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszins in Höhe von 2,22 Prozent p.a. (Vorjahr 1,96 Prozent p.a.) in Ansatz gebracht.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostenverhältnisse in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Künftig erwartete Preissteigerungen werden mit 2,00 Prozent p.a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens der EWE GASSPEICHER GmbH

in Mio. Euro	Anschaffungs- und Herstell- ungskosten			Umbuch- ungen	Anschaffungs- und Herstell- ungskosten
	zum 01.01.2025	Zugänge	Abgänge		zum 31.12.2025
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Konzessionen und ähnliche Rechte	3,2	0,1	0,0	0,0	3,3
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche					
Rechte und Bauten einschließlich					
der Bauten auf fremden Grundstücken	147,2	0,1	0,0	0,0	147,3
Technische Anlagen					
und Maschinen	963,7	12,2	-8,0	7,4	975,3
Andere Anlagen, Betriebs-					
und Geschäftsausstattung	2,7	0,8	-0,2	0,0	3,3
Geleistete Anzahlungen					
und Anlagen im Bau	9,8	19,2	0,0	-7,4	21,6
	1.123,4	32,2	-8,1	0,0	1.147,5
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen					
	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1
Beteiligungen					
	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
	1,3	0,0	0,0	0,0	1,3
Gesamt	1.127,9	32,3	-8,1	0,0	1.152,0

Abschreibungen zum 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen zum 31.12.2025	Buchwerte 31.12.2025	Buchwerte 31.12.2024
2,2	0,4	0,0	0,0	2,6	0,7	1,0
79,7	3,4	0,0	0,0	83,1	64,1	67,4
661,3	12,2	-5,4	0,0	668,2	307,2	302,4
2,0	0,3	-0,1	0,0	2,2	1,2	0,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,5	9,8
743,0	15,9	-5,5	0,0	753,5	394,0	380,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	1,3
745,2	16,3	-5,5	0,0	756,1	396,0	382,6

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich das Anlagevermögen insgesamt. Ursächlich hierfür waren umfangreiche Investitionen, insbesondere in Kissengas und technisches Arbeitsgas sowie in verschiedene Baumaßnahmen an Speicherstandorten, unter anderem am Speicher Huntorf (CHC-Projekt).

Den Zugängen standen Abgänge aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüber, die im Wesentlichen auf Verkäufe von Kissengas zurückzuführen sind. Die Zugänge überstiegen die Abgänge, sodass sich per Saldo ein Anstieg des Anlagevermögens ergab.

2. Wesentliche Beteiligungen

in Tsd. Euro	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Name und Sitz der Gesellschaft	31.12.2025		
Verbundene Unternehmen			
Bremer Wasserstoff GmbH, Bremen	50,0	1.386,7	-365,1 ¹⁾
Sonstige Beteiligungen			
Turneo GmbH, Oldenburg	50,0	122,1	103,3 ²⁾

¹⁾ Geschäftsjahr 2025

²⁾ Geschäftsjahr 2024

3. Vorräte

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,3	0,3
Gasvorräte	0,4	0,4
Gesamt	0,7	0,7

Die Bewertung der Gasvorräte zum 31. Dezember 2025 ergab einen Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB (zwischen dem Wertansatz nach Lifo und dem höheren Marktpreis) in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro).

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. Euro	31.12.2025	davon RLZ*) über 1 Jahr	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,0	0,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11,3	0,0	48,4
Sonstige Vermögensgegenstände	2,5	0,0	2,7
Gesamt	14,0	0,0	51,4

*) Restlaufzeit

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Cash Pooling gegenüber der EWE AG in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 44,5 Mio. Euro), Forderungen aus Strom-/Energiesteuer gegenüber der EWE NETZ, Oldenburg, in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro), Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft gegenüber der EWE AG in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) sowie Forderungen aus Gewinnabführung gegen EWE AG in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr Verbindlichkeit 5,3 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten nahezu unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen Forderungen aus Energie-/Stromsteuer in Höhe von 2,3 Mio. Euro sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

5. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 40,0 Mio. Euro.

6. Kapitalrücklage

Die Höhe der Kapitalrücklage beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 120,1 Mio. Euro.

7. Rückstellungen

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24,4	24,6
Sonstige Rückstellungen	188,0	181,0
Gesamt	212,4	205,6

Das zu den Rückstellungen für Pensionen korrespondierende Planvermögen wird im Folgenden näher erläutert.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des beim EWE Treuhandverein e. V., Oldenburg, angelegten Vermögens wurde aus den Börsenkursen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet. Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes für Geldanlagen übersteigt der Erfüllungsbetrag den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände. Der Differenzbetrag ist Bestandteil der Pensions- bzw. sonstigen Rückstellungen.

in Tsd. Euro	fondsgebundene Direktzusage	Entgelt- umwandlung	Lebensarbeits- zeitkonten	31.12.2025
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	1.985,3	1.493,2	2.103,6	5.582,1
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.026,0	1.493,2	2.103,6	5.622,8
Überschuss des Deckungsvermögens über die Verpflichtungen	-	-	-	-
Überschuss der Verpflichtungen über das Deckungsvermögen	40,7	0,0	0,0	40,7
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	1.387,1	1.067,5	1.912,3	4.366,9

in Tsd. Euro	fondsgebundene Direktzusage	Entgelt- umwandlung	Lebensarbeits- zeitkonten	31.12.2024
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	1.533,0	1.202,6	1.714,4	4.450,0
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.565,8	1.202,6	1.715,1	4.483,5
Überschuss des Deckungsvermögens über die Verpflichtungen	-	-	-	-
Überschuss der Verpflichtungen über das Deckungsvermögen	32,8	0,0	0,7	33,5
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	1.020,8	842,4	1.551,0	3.414,2

Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden ausgeschütteten Erträge, die Abschreibungen aufgrund des Zeitwertrückgangs sowie die Verrechnungen mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2025 stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2025	2024
Nettoertrag aus dem CTA-Vermögen	179,5	307,9
Zinsaufwand aus der korrespondierenden Pensionsrückstellung	-177,6	-307,1
Saldo aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen	1,9	0,8

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Der Betrag ist im Rahmen von § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht ausschüttungsgesperrt, da ausreichend Rücklagen vorhanden sind.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Reaktivierungsverpflichtungen für den Rückbau von Gaskavernen sowie sonstige Personalrückstellungen. Verpflichtungsänderungen bei den Rückstellungen für Pensionen aus einer Änderung des Rechnungszinses werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

8. Verbindlichkeiten

in Mio. Euro	31.12.2025	RLZ*) bis zu 1 Jahr	RLZ*) über 1 Jahr	davon RLZ*) größer 5 Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,8	2,8	0,0	0,0	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34,1	24,1	10,0	0,0	64,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	1,2	0,0	0,0	1,7
davon aus Steuern	(0,3)	(0,3)	0,0	0,0	(0,2)
Gesamt	38,1	28,1	10,0	0,0	69,3

*) Restlaufzeit

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der EWE AG aus einem langfristigen Darlehensvertrag in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Vorjahr 55,1 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

in Mio. Euro	2025	2024
Vermietung von Speicherkapazitäten	120,9	194,3
Sonstige Dienstleistungen	1,9	3,1
Gesamt	122,8	197,4

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der inländischen Vermarktung von Speicherkapazitäten und sind im Periodenvergleich deutlich um 74,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

10. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen aktivierte Arbeitsstunden für diverse Wasserstoffprojekte.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf von nicht mehr benötigtem Sachanlagevermögen.

12. Materialaufwand

in Mio. Euro	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12,8	13,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19,7	20,6
Gesamt	32,5	33,6

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen betreffen zum überwiegenden Teil Aufwendungen für Gas- und Strombezüge sowie für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher und sind im Vorjahresvergleich geringfügig niedriger.

13. Personalaufwand

in Mio. Euro	2025	2024
Löhne und Gehälter	15,3	12,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3,5	2,4
davon für Altersversorgung	(0,9)	(0,5)
Gesamt	18,8	14,5

Der Personalaufwand enthält nicht den im Zinsergebnis ausgewiesenen Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und Personalarückstellungen.

14. Abschreibungen

Dieser Posten enthält planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 16,3 Mio. Euro (Vorjahr 17,0 Mio. Euro).

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu den Rekultivierungsrückstellungen in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro), Dienstleistungs- und Mietaufwendungen gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro) sowie Beratungsaufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro).

16. Zinsergebnis

in Mio. Euro	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,7	2,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,5	-0,7
Gesamt	1,2	2,2

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus dem Cash-Pooling mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro). Ferner sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen für langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

17. Steuern

in Mio. Euro	2025	2024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13,1	-36,9
Sonstige Steuern	0,1	0,0
Gesamt	-13,2	-36,9

Mit der EWE AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Demzufolge weist die EWE GASSPEICHER als Organgesellschaft gegenüber dem Organträger EWE AG einen Aufwand aus Steuerumlagen in Höhe von 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 36,9 Mio. Euro) aus.

18. Ergebnisabführung

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wurden 40,2 Mio. Euro (Vorjahr 93,8 Mio. Euro) an die Gesellschafterin EWE AG abgeführt.

19. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag resultieren Verpflichtungen aus einem Bestellobligo in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro). Bei den Verpflichtungen aus dem Bestellobligo ist bei vertragsgemäßer Erfüllung durch den Geschäftspartner von einem Liquiditätsabfluss in entsprechender Höhe auszugehen.

Für vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründete Versorgungsverpflichtungen auf Grund des Betriebsrentengesetzes haftet die EWE GASSPEICHER in einem Zeitraum von zehn Jahren nach der Abspaltung. Zusätzlich haftet die EWE GASSPEICHER unbeschränkt für alle - auch rückständigen - Ansprüche aus den übergebenen Arbeitsverhältnissen. Auf Basis der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung ist nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht mit einer Inanspruchnahme innerhalb der Zehnjahrespflicht zu rechnen.

Weiterhin bestehen im geschäftsüblichen Umfang Verpflichtungen aus kurzfristigen Miet-, Bezugsverträgen für Strom- und Gaslieferungen sowie sonstigen Dienstleistungsverträgen.

Ergänzende Angaben

20. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Angabe des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechneten Gesamthonorars verweisen wir auf den Anhang im Konzernabschluss der EWE AG, in den die EWE GASSPEICHER als Tochterunternehmen einbezogen ist.

21. Beziehungen zu den Gesellschaftern

Die EWE AG (HRB 33), Oldenburg, ist zum 31. Dezember 2025 alleinige Gesellschafterin der EWE GASSPEICHER. Die EWE GASSPEICHER wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der EWE AG, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt sowie in den Konzernabschluss der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsbund Beteiligungsgesellschaft mbH (HRB 201794), Oldenburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

22. Pflicht zur Aufstellung eines (Teil)-Konzernabschlusses

Die EWE GASSPEICHER ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der EWE AG, Oldenburg, gemäß § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie Konzernlageberichts nach § 290 HGB befreit. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und -lageberichts der EWE AG erfolgt nach § 315e HGB unter Anwendung EU-konformer IFRS und mit befreiender Wirkung für die EWE GASSPEICHER.

23. Angaben zu den Organen

Geschäftsführung

Peter Schmidt
Geschäftsführer, Oldenburg

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung bzw. der früheren Mitglieder der Geschäftsführung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

24. Mitarbeiter

	2025	2024
Vollbeschäftigte	144	115
Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen	17	22
	161	137
Auszubildende und Praktikanten	5	1

Unter den Vollbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten werden auch befristete Arbeitsverhältnisse ausgewiesen.

25. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nach § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen bestehen vor allem in dem Bezug von Energie in Höhe von 12,4 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro) sowie Dienstleistungen in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro). Zudem ist die EWE GASSPEICHER in das konzernweite Cashpooling der EWE AG einbezogen und es wurde seitens der EWE AG ein langfristiges Darlehen gewährt.

26. Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Nach Maßgabe des § 6b Abs. 3 EnWG ist die EWE GASSPEICHER zur Kontentrennung verpflichtet. Die EWE GASSPEICHER ist im Jahr 2025 ausschließlich im Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ tätig gewesen. Somit entfällt die Einrichtung getrennter Konten für die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche. Die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 entsprechen deshalb der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“, weshalb auf eine gesonderte Darstellung des Tätigkeitsabschlusses verzichtet wurde.

27. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Art, Zweck, Risiken und Vorteile für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, lagen nicht vor.

28. Wesentliche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, lagen nicht vor.

29. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oldenburg, den 17. März 2026

Die Geschäftsführung

Peter Schmidt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EWE GASSPEICHER GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4

Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, den 18. Juni 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Engelhardt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Angele
Wirtschaftsprüfer

DEE00166073.1.1

